

Awareness-Konzept für die DGfE-Grundschulforschungstagung

15.-18.09.2025 an der PH Vorarlberg

Eva Frick & Fabian Hoya

Im Rahmen der Tagung „Bildung ohne Grenzen denken“ der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, die vom 15.-18. September 2025 an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg stattfindet, wird Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang gelegt. Grundlage zur Orientierung bietet das vorliegende Awareness-Konzept.

BEGRÜNDUNG FÜR EIN AWARENESS-KONZEPT BEI EINER TAGUNG

In wissenschaftlichen Kontexten, insbesondere bei Tagungen, sind Machtverhältnisse, Ausschlüsse und Diskriminierungsdynamiken nicht ausgeschlossen – im Gegenteil: Forschung zeigt, dass akademische Räume durch Hierarchien, Statusunterschiede, habituelle Exklusionsmechanismen und strukturelle Diskriminierung geprägt sein können (Tißberger, 2017). Bildungswissenschaftliche Tagungen, die sich häufig mit Fragen von Teilhabe, Inklusion und Gerechtigkeit befassen, stehen daher in einer besonderen Verantwortung, diese Prinzipien auch im eigenen Veranstaltungsrahmen umzusetzen.

Ein Awareness-Konzept bietet hierfür einen strukturellen und praktischen Rahmen. Es zielt darauf ab, allen Teilnehmenden – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderen Differenzlinien – einen respektvollen, sicheren und diskriminierungssensiblen Raum zu ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um die Reaktion auf Grenzverletzungen, sondern vor allem um präventive Kulturarbeit: durch klare Haltung, achtsame Kommunikation, bewusste Moderation von Machtasymmetrien und Zugangsoffenheit.

Awareness-Arbeit basiert auf intersektionalen und machtkritischen Ansätzen (Crenshaw, 1991; Tißberger, 2017) und versteht sich als kollektive Verantwortung aller Beteiligten. Sie steht in engem Zusammenhang mit Antidiskriminierungsstrategien (BMKÖS, 2024) und inklusiver Veranstaltungsplanung. Gleichzeitig gewinnt das Thema institutionell an Bedeutung, etwa durch Awareness-Leitlinien an Hochschulen, Empfehlungen der DFG zur Chancengleichheit (DFG, 2022a, 2022b; GWK, 2010) oder Diversity-Richtlinien (Welde & Yildirim, 2021).

In einem Wissenschaftsverständnis, das Reflexivität, Teilhabe und gesellschaftliche Verantwortung betont, ist Awareness-Arbeit nicht „politische Zugabe“, sondern Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Ein verbindliches Awareness-Konzept auf Tagungen trägt somit dazu bei, dass sich alle Personen – insbesondere marginalisierte Gruppen – sicher(er), gesehen und respektiert fühlen können.

ZIEL

Die Tagung soll ein respektvoller, diskriminierungssensibler und reflexiver Raum für wissenschaftlichen Austausch sein. Gerade im Bereich der Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Grundschulpädagogik ist eine kritische Auseinandersetzung mit (Bildungs-)Ungleichheiten, Inklusion, Sprache, Machtverhältnissen und sozialen Positionierungen zentral – auch auf einer Tagung selbst. Dieses Awareness-Konzept schafft verbindliche Rahmenbedingungen, die eine sichere und partizipative Atmosphäre ermöglichen.

Ziel dieses Awareness-Konzepts ist es, allen Teilnehmenden, Vortragenden, Helfer:innen und Organisator:innen eine respektvolle, sichere und diskriminierungsfreie Umgebung zu gewährleisten. Die Tagung soll ein Rahmen sein, in dem sich alle willkommen, gehört und respektiert fühlen können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Hautfarbe, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung, chronischer Krankheit oder anderen persönlichen Merkmalen.

1. HALTUNG & KONTEXT

In den Bildungswissenschaften beschäftigen wir uns mit Fragen von Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe, Machtstrukturen und sozialen Ungleichheiten – theoretisch wie praktisch. Diese Themen spiegeln sich auch in den Bedingungen wissenschaftlicher Tagungen wider. Deshalb verstehen wir Awareness nicht nur als Schutzkonzept, sondern auch als Teil unserer wissenschaftlichen Verantwortung.

Grundprinzipien:

- **Respekt & Wertschätzung:** Wir erwarten einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander.
- **Diskriminierung, Belästigung und Gewalt** jeglicher Art werden nicht toleriert.
- **Awareness ist Haltung:** Alle Beteiligten tragen zur Atmosphäre bei – durch ihr Verhalten, ihre Sprache und ihre Aufmerksamkeit.

2. VERHALTENSKODEX (CODE OF CONDUCT)

Wir erkennen an,

- dass unterschiedliche Zugänge zu Bildung (klassistisch, rassistisch, ableistisch, genderbezogen etc.) auch hier eine Rolle spielen,
- dass Sprache eine zentrale Wirkung hat und sensibel gewählt werden sollte,
- dass Hierarchien (z. B. zwischen Promovierenden, Professor:innen, Akteure aus der Praxis) Einfluss auf die Kommunikationskultur haben und Interaktionen zwischen Statusgruppen wertschätzend und dialogisch gestaltet werden.

Wir erwarten, dass alle Teilnehmenden

- sich respektvoll gegenüber anderen verhalten,
- keine diskriminierenden, herabwürdigenden oder belästigenden Äußerungen tätigen,
- die persönlichen Grenzen anderer achten (körperlich wie verbal),
- auf diskriminierungssensible Sprache achten,
- Kritik sachlich und konstruktiv äußern,
- Rücksicht auf Ruhe-, Rückzugs- und barrierefreie Räume nehmen.

3. STRUKTURELLE UMSETZUNG VOR ORT

Barrierefreiheit und Teilhabe

Wir bemühen uns, die Tagung so barrierearm wie möglich zu gestalten:

- rollstuhlgerechte Veranstaltungsräume
- barrierefreie Toiletten (gekennzeichnet)
- Pausenorte / Rückzugsorte

Hinweis: Melden Sie sich gerne beim Tagungsteam, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben: dgfe-grundschulforschungstagung-2025@ph-vorarlberg.ac.at; +43 5522 31199518.

Awareness-Team: Fachstelle für Gender- und Diversitätskompetenz der PHV

Ein Awareness-Team steht während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung. Dieses Team:

- hört Betroffenen zu und bietet Unterstützung an.
- vermittelt bei Bedarf, in Rücksprache mit der betroffenen Person.
- kann in Absprache Maßnahmen ergreifen (z. B. Ausschluss einer Person).
- ist unabhängig und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Erreichbarkeit des Awareness-Teams:

- Vor Ort im Tagungsbüro (PH Vorarlberg, Raum 130)
- Jedes Mitglied des Tagungsteams
- Telefonisch unter: +43 5522 31199120 (HSProf. Dr. Pier Paolo Pasqualoni)
- Per E-Mail: gender-diversity@ph-vorarlberg.ac.at

Umgang mit Vorfällen

Wenn ein Vorfall gemeldet wird, prüft das Awareness-Team den Fall und bespricht mit der betroffenen Person die weiteren Schritte. Mögliche Maßnahmen:

- Klärungsgespräch
- Deeskalation vor Ort
- Ausschluss einer Person von der Veranstaltung
- Dokumentation des Vorfalls (auf Wunsch anonymisiert)

HINWEISE

Dieses Awareness-Konzept ersetzt keine Antidiskriminierungsarbeit, sondern ist Teil einer Haltung, die im Rahmen dieser Tagung von allen – Organisator:innen und Teilnehmer:innen – gelebt werden soll.

Als bildungswissenschaftliche Gemeinschaft stehen wir in der Verantwortung, nicht nur über Gerechtigkeit zu sprechen, sondern sie auch zu praktizieren – in unseren Tagungsräumen, Diskussionen und im Umgang miteinander.

Das Awareness-Konzept wird

- auf der Tagungswebsite veröffentlicht,
- vor Beginn der Tagung in der Eröffnung kurz vorgestellt,
- an zentralen Stellen vor Ort sichtbar gemacht (Plakate, QR-Codes).

QUELLEN

Welde, M. & Yildirim, C. (2021). *Awareness Leitfaden. Was bedeutet Awareness und wie setze ich es um? Grundlagen für diskriminierungssensibles Veranstalten (digital & analog)*. Queeres Netzwerk NRW (Hrsg.), Awareness Intersektional. <https://www.awareness-intersektional.de/wp-content/uploads/2021/12/Awareness-Leitfaden-Web.pdf>

BMKÖS (2024). Antirassismus-Strategie (ARS). <https://www.bmwkms.gv.at/dam/jcr:ec8e92ef-f349-44d1-8700-94b5f5293030/ars.pdf>

Crenshaw, K. (1991). Mapping the Margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color. *Stanford Law Review*, 43(6), 1241–1299. <https://doi.org/10.2307/1229039>

DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft (2022a). Gleichstellungs- und Diversitätskonzept der DFG. <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/grundlagen-und-prinzipien-der-foerderung/chancengleichheit/grundlagen>

DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft (2022b). Gleichstellungs- und Diversitätsstandards – Zusammenfassung und Empfehlungen 2022. <https://www.dfg.de/resource/blob/175810/65e1475c45b94e4d52be80c7b65dca5c/fog-empfehlungen-2022-data.pdf>

GWK – Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (2010). Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. Vierzehnte Fortschreibung des Datenmaterials (2008/2009) zu Frauen in Hochschulen und außerschulischen Forschungseinrichtungen. Heft 16. <https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/GWK-Heft-16-Chancengleichheit.pdf>

Tiðberger, M. (2017). Critical Whiteness: Zur Psychologie hegemonialer Selbstreflexion an der Intersektion von Rassismus und Gender. [10.1007/978-3-658-17223-7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-17223-7)